

Den eigenen Weg gehen

Ich war auf einer Dorfschule und meine Mathelehrerin meinte, ich wäre so schlecht in Mathe, das würde auf dem Gymnasium mit mir nicht funktionieren. Zum Glück haben meine Eltern mich nach meinen Wünschen gefragt und ich wollte es gerne versuchen. Obwohl ich die Schule grundsätzlich doof fand, habe ich mein Abi geschafft – übrigens mit 10 Punkten in Mathe im Abschlusszeugnis 😊.

Die Beratung in Sachen Berufswahl beschränkte sich in meiner Schule auf ein Besuch im Berufsinformationszentrum mit einem Computer-Test, demnach ich „Beamtin bei der Schutzpolizei“ oder „Landschaftsgärtnerin“ werden sollte. Wer mich kennt, weiß, dass das ein Witz war und ist.

Ich wollte gerne studieren. Also kam ich an die Uni Mainz und hatte von nichts eine Ahnung. Campus? Scheine? Seminare? Referate? Hausarbeiten? Letztlich erlebte ich eine Offenbarung, denn im Gegensatz zur Schule kam ich hier super zurecht. Studieren lag mir. Ich studierte zügig, mit sehr gutem Erfolg und konnte nicht aufhören. Nach meinem erziehungswissenschaftlichen Diplom-Abschluss habe ich berufsbegleitend noch einen sozial- und geisteswissenschaftlichen Magister drangehängt. Ach und ja, eine Stelle habe ich damit auch gefunden 😊.

Mein Fazit: Niemals ausschließlich auf die Empfehlungen anderer hören, sondern den eigenen Weg finden, ihn verfolgen und vor allem: das Studium genießen!

SP